

VON MANUELA BLISSE

Die Mode scheint Wurzeln zu schlagen. Der Kontakt zum Boden ist allgegenwärtig. In diesem Herbst und Winter wird weniger auf hohen Hacken stolziert. Vielmehr bewegt man sich erdverbunden. „Kernige Boots mit Profilsohle sind in dieser Saison das sportliche Pendant zu Sneakern in farbiger Vielfalt mit markanten Sohlen. Outdoor-inspirierte Stile finden sich bei einigen Sneakern nicht nur beim Sohlenprofil, sondern auch in Details wie Hiking-Boot-Schnürösen wieder“, beschreibt Floris van Bommel, Creative Director des gleichnamigen Herrenschuh-Labels den Trend. Dieser trifft auch auf Damenschuhe zu.

Wanderschuhe werden sozusagen stadttauglich. Doch es gibt einen entscheidenden Unterschied. „Leichtigkeit und Komfort“, bringt es Claudia Schulz vom Deutschen



Zwischen Sneaker und Bergstiefel: Modell von s.Oliver

Schuhinstitut auf den Punkt. Während beim echten Wander- und Trekking-Schuhwerk das Design der Funktion folgt, ist es in der Mode umgekehrt. Was aussieht wie ein derber Trekking-Boot, ist ein urbanes, vergleichsweise leichtes Modell aus Kunststoff-Materialien.

Wandern, sagt Claudia Schulz, hat auch schon vor Corona im Trend gelegen. Es war nur eine Frage der Zeit, bis Outdoor-Funktionskleidung zur Inspirationsquelle werden würde. „Spätestens seit Gucci die rustikalen Bergstiefel zum modischen Accessoire erkoren hat, ist der Hype ungebrochen“, sagt sie. „ob Retro-Look oder Hiker-Variante – ‚Bergsteiger‘ erklimmen auch außerhalb der Laufstege modische Höhen.“ Das erinnert an die Autobranche. Jeeps werden längst nicht mehr nur auf unwegsamem Gelände gefahren. Optisch abgekupfert, sind sie als SUV-City-Modelle auf planem Straßenasphalt unterwegs. Erkennungszeichen der knöchelhohen Boots sind Haken und



Mit Bodenhaftung

Wanderschuhe werden alltagstauglich: Die kommende Saison wird auf Boots mit Profilsohle, Ösen und zweifarbigen Schnürsenkeln durchschritten

Ösen, zweifarbige Schnürsenkel, dicke Sohlen, markante Rahmen und weiche Polster. Wenn es kälter wird, kommen zudem Teddy-Verbrämungen und Warmfutter ins Spiel. Auch Leder-Hinterkappen und Lederränder als Stoßkante seien, so Floris van Bommel, Markenzeichen der Bergschuh-Euphorie.

Dick ist nur der Oberbegriff für die neuen Sohlen. „Chelsea-Boots, ein wichtiger Bestandteil unserer aktu-

ellen Kollektion, weisen neben markanten Profilböden auch Schalensohlen auf“, erklärt Carina Höckh von Gabor. „Stiefeletten haben neben Schalen- auch Runningsohlen, die nicht nur leicht, sondern gleichzeitig besonders griffig sind“.

„Die neuen sportlichen Trekking-Schuhe bieten spürbaren Laufkomfort

auf Schritt und Tritt“, führt Claudia Schulz aus. „dafür sorgen unter anderem die stoßdämpfenden, rutschfesten Profilsohlen und ein funktionelles Innenleben. Softes Leder mit hochwertigen High-tech-Materialien und weiche Polster bieten Wohlgefühl auf ganzer Linie.“ Häufig sei das



Im Trend: Stiefelette in Braun mit Profilsohle von s.Oliver

Leder auch mit einer Tex-Membran versehen, dass die Füße bei Nässe trocken bleiben. Lange nicht gesehen und nun nicht mehr zu übersehen, sind Schnürsenkel. Bei klassischen Berg- und Wanderschuhen sind sie nicht wegzudenken.

Dass diese Art von Verschluss jedoch so auffällig im Modeherbst und -winter präsent ist, ist eine Überraschung. „Sie dienen jedoch nicht nur der Funktion, sondern

Stilsicher durch Herbst und Winter: Sneaker in verschiedenen Brauntönen von Bugatti



Salonfähig: Lederner Sneaker von Floris van Bommel

vercraft-Sohlen, die durch ihre Luftkammern einen besonders weichen Auftritt bieten, ausgebaut und rund erneuert. Die Technologie kommt bei Stiefeln, Pumps, Ballerinen und College-Typen zum Einsatz“, ergänzt Böckh.

Von Boots bis zu Sneakern – die führende Farbe bleibt Schwarz, häufig auch mit Weiß kombiniert; als wichtige Farbe im Spiel. Auch Blautöne liegen im Rennen. Doch der eigentliche Fokus liegt auf Gewürz- und Brauntönen in verschiedenen Nuancen. Der Farbfächer breitet sich von hellem Curry über Sandtöne und Cognac bis hin zu dunklem Schokobraun aus.

Als hätte die Branche geahnt, welche Zeiten auf uns zukommen, geht es also bei den Schuhen farblich nicht trist in den Herbst und Winter. Vielmehr sorgen viele warme Töne für Hoffnung in der Krise. Die neue Leichtigkeit ist verbunden mit Bodenhaftung – perfekt geeignet zum Durchschreiten von Talsohlen.

Tipps und Trends

Sneaker Wenn Staub und Straßendreck an Leder-Sneakern kleben, stecken „die Mutigen sie in die Waschmaschine“, erklärt Claudia Schulz vom Deutschen Schuhinstitut. Sie rät dazu, vorher Schnürsenkel und Einlegesohlen zu entfernen. Dann können die Lederschuhe bei 30 bis 40 Grad gewaschen werden – ohne Schleudern. „Es gibt aber keine Garantie, dass die Sneaker heil herauskommen.“ Getrocknet werden die Schuhe an der frischen Luft; geschützt vor zu viel Sonne oder Wärme. Mehrfarbige Schuhe sollten allerdings grundsätzlich nicht in die Waschmaschine gegeben werden, sagt Schulz. Hier besteht die Gefahr, dass eine Farbe abfärbt. Einen speziellen Tipp hat sie auch noch auf Lager:

Flecken auf Rau- und Veloursleder kann man mit einem Radiergummi einfach wegradieren. „Aber nicht mit dem blau-roten, sondern bitte einem weißen.“

Daunenbettwäsche Viele Kissen und Bettdecken enthalten Daunen. Sie halten jetzt wieder warm und sind kuschelig. Aber auch Bettwäsche muss regelmäßig gewaschen werden. Das geht zu Hause in der eigenen Waschmaschine. Man sollte dabei einige Tipps beachten.

Unbedingt sollte das Fassungsvermögen von Waschmaschine und Trockner groß genug sein: Mindestens sechs bis acht Kilogramm sollte es für Daunenbettwäsche haben. Und weil sich Daunen während des

Waschens mit Wasser voll saugen und damit an Gewicht gewinnen, sollte die Decke im trockenen Zustand maximal 1,5 Kilogramm wiegen. Grob gesagt sollte die Waschlader nur etwa die Hälfte der Waschmaschine ausfüllen.

Passt die Bettwäsche in die Waschmaschine, kann sie mit Feinwaschmittel, Wollwaschmittel oder einem speziellen Daunenwaschmittel bei 30 bis 40 Grad im Schonwaschgang gewaschen werden. Und noch ein Tipp: Zwei bis vier

weiße, saubere Trockner- oder Tennisbälle mit in die Waschmaschine geben. Sie verhindern, dass die Daunen verklumpen. Getrocknet werden die Daunendecken und -kissen am besten im Trockner.

Homeoffice Arbeiten von zu Hause aus hat Vorteile. Das haben viele in der Corona-Krise erkannt und bewiesen: Im provisorischen Büro am Küchentisch kann man auch leistungsfähig sein. Wer nur mal für drei oder vier Wochen zu Hause arbeitet, kann mit einem Kompromiss gut leben. Soll aber ein fester Arbeitsplatz eingerichtet werden, sind Küchentisch und Küchenstuhl nicht geeignet. Da muss schon ein richtiger Büroarbeitsplatz her. Bei der Standortwahl soll-



Warm und kuschelig: Daunenbetten kann man in die Waschmaschine stecken

FOTOS: HEINZ/STILLER